

[Gegen Spardiktate und Nationalismus –
Solidaritätsreise nach Griechenland im September 2015](#)

Zweiter erster Reisebericht: Athen, Mittwoch, 16. September 2015

Athen

Heute im heißen Athen angekommen, die Athener meinen allerdings, es sei Frühherbst... oha! Unsere Freundin Vassia, die Grundschullehrerin, getroffen. Ich fragte sie, wie die Stimmung vor den Sommerferien, also vor dem Referendum und der Kapitulation der Syriza-Regierung, und dann nach den Sommerferien im Kollegium gewesen sei. Sie meinte, vor den Sommerferien waren alle kämpferisch und optimistisch, jetzt seien alle zutiefst enttäuscht und fühlten sich in die Irre geführt.

Abends war ich mit ihr in der Uni zu einem Vortrag von Terry Eagleton, einem englischen Marxisten und Literaturtheoretiker. Der Bildungsminister der gerade für die Wahlen zurückgetretenen Syriza-Regierung hielt eine kurze Einführung, die zu einer kleinen Wahlrede wurde. Allerdings wirkte er auf mich total fertig und müde, Vassia meinte auch, er sehe traurig aus. Von ihm ging überhaupt nichts aus, keine optimistische Ausstrahlung, kein gar nichts. Was soll Syriza auch noch ausstrahlen außer Unterwerfung?

(Manfred)

Wahlkampfveranstaltung der kommunistischen KKE auf dem Syntagma-Platz

Schon auf dem Weg vom Omonia- zum Syntagma-Platz werden wir von Trupps meist junger Männer überholt, die (noch zusammengerollte) rote Fahnen bündelweise fast im Laufschrift zum Syntagma tragen. Bei der Hitze ein schweißtreibendes Unterfangen. Vor der Uni gibt es Infostände zur Wahl von ANTHARSIA und der VOLKSEINHEIT. Am Syntagma dann sehr laute Musik, Arbeiterlieder.

Gegen 20 Uhr füllen sich die Straßen rund um den Platz mit mehreren 1000 Leuten – sehr viele rote Fahnen. Als eindruckvolles Bild haben sich einige Hundert mit Hammer-und-Sichel-Fahnen auf der Freitreppe vor dem Parlament aufgestellt. Auch das Fernsehen ist da mit einem riesigen Übertragungskran.

Viele – z. T. sehr große Transparente:
RAUS AUS DER EU
RAUS AUS DER KRISE
DIE MONOPOLE SOLLEN BEZAHLEN
DIE HOFFNUNG IST HIER

Redebeiträge im Wechsel mit Musik, die Stimmung ist gut, kämpferisch. Die TeilnehmerInnen – Junge und Ältere, Frauen und Männer, „besser“ und ärmer Gekleidete, Aktive und ZuschauerInnen. Parallel das übliche Treiben auf dem belebten Platz: Sich Treffen, Verkauf von Nüssen und Sonnenbrillen, Skaten, Kaffee-Trinken, dösende Hunde...
...und heute morgen waren wir noch in Berlin.



(Regine)